



St. Michael
IM LUNGAU! - DA BIN ICH GERN!

GEMEINDE- NACHRICHT



AUS DEM INHALT:

- * Vorwort des Bürgermeisters
- * Schlachtabfälle
- * Kindergartentaxi
- * Baugrund Glashütte
- * Wurzelstockfräsen
- * Rotes Kreuz - Blutspendetermin
- * Kinderbetreuung
- * Eltern-Kind-Gruppe

- * Jugendinfopoint St. Michael
- * Nachttaxi - Gutscheinaktion
- * Hilfswerk. Angehörigen - Cafe
- * 10 Jahre Obst- u. Gartenbauverein
- * Freiwillige Feuerwehr – Danke
- * Kameradschaftsbund
- * **AKTUELL - ASYLANTEN**

Impressum: „Gemeindenachricht“ Nr. 97 – August 2004, Erscheinungsort und Verlagspostamt St. Michael i. Lg., Zulassungsnummer 313367S95U, Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: Marktgemeinde 5582 St. Michael i. Lg., Marktplatz 1 Fotos: OGV St. Michael, Löcker Notburga An einen Haushalt – P.b.b.

Marktgemeinde St. Michael im Lungau

A-5582 St. Michael im Lungau · Marktplatz 1

Telefon: 06477 / 7772-0 Telefax: 06477 / 7772-24

E-mail: buergermeister@gde-st-michael.salzburg.at

Internet: www.sankt-michael.at

Liebe St. Michaelerinnen
Liebe St. Michaeler!



In den letzten Wochen wurde auch in unserer Gemeinde die Asylantenunterbringung zum Thema. Nach Ramingstein haben auch zwei örtliche Beherbungs- und Gastronomiebetriebe ihre Häuser und Betten für ca. 120 Personen dem Land Salzburg zur Betreuung von Asylanten angeboten. Darüber hinaus wurde auch ein ehemaliges Wohngebäude für diesen Zweck genannt.

Seit 1. Mai 2004 sind die Länder für die Betreuung von Asylbewerbern zuständig und haben die Verpflichtung nicht nur geeignete Quartiere sondern auch Betreuungsmöglichkeiten zu finden. Herr Landesrat Dr. Buchinger hat in der Folge bei der Marktgemeinde St. Michael vorgeschlagen und uns ersucht, einer Unterbringung in St. Michael zuzustimmen.

Nach mehreren Besprechungen und Sitzungen hat sich der Gemeindevorstand einstimmig gegen die Unterbringung in unserem Ort ausgesprochen.

Trotzdem kann und wird der Landesrat, wie bei der Besprechung und in seinem Schreiben an die Marktgemeinde angekündigt, bei Bedarf eine Zuteilung vornehmen. Die Gemeindevorstellung hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht und nach Abwägung aller Argumente aus folgenden Gründen eine ablehnende Stellungnahme abgegeben:

- Das Image unserer Gemeinde als Tourismusort wird sicher leiden.
- Vorkommnisse wie in Salzburg und Talham (Oberösterreich) zu Beginn des letzten Monats führen zu verstärkten Gendarmerieeinsätzen und es ist in weiterer Folge mit Einbußen im Fremdenverkehr zu rechnen.
- Die Betreuungsmöglichkeiten bzw. Intensität (geschultes Personal nur einmal wöchentlich in der Unterkunft) und die Sprachkenntnisse scheinen nicht ausreichend, um einen reibungslosen Ablauf der Unterbringung, geschweige den die frühzeitige Erkennung von Konfliktpotential zu gewährleisten.
- Die Verpflichtung zur schulischen Versorgung der Kinder wird zu qualitati-

ven Einbußen des Lehr- und Lernerfolges unserer Kinder führen.

- Die Tatsache, dass die betreffenden Personen keine Arbeit annehmen dürfen muß zwangsläufig zu Problemen führen.
- Mit Ramingstein hat der Lungau den gewünschten Prozentsatz - gemessen an der Bevölkerung - bereits erfüllt.

Vor allem die Schulproblematik war ein entscheidender Punkt in den Überlegungen, denn bei voller Belegung von bis zu 120 Personen muss davon ausgegangen werden, dass mindestens ein Drittel schulpflichtige Kinder sind. Sowohl der Schulerfolg unserer Kinder wie auch die Kostenbelastung der Gemeinde war ein starkes Argument, das letztlich zur Ablehnung geführt hat.

Abschließend muss jedoch gesagt werden, dass das Selbstverständnis eines Ortes jeder einzelne Bürger ausmacht und es kann nicht sein, dass die Verantwortung zum eigenen Vorteil auf die „Gemeinde“ also den Bürgermeister und die Gemeindevertretung abgewälzt wird. Jeder einzelne trägt Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und es war für den Gemeindevorstand klar, dass Allgemeininteressen höher zu bewerten sind als Einzelinteressen, denn was soll sich eine Liftgesellschaft denken, die bereit ist für Modernisierung in St. Michael zu investieren und gleichzeitig feststellen muss, dass bis zu 120 Gästebetten im Ort verloren gehen. Keine sehr attraktiven Aussichten!

Der Gemeindevorstand hat sich für eine klare Linie entschieden, wir wollen ein attraktiver Fremdenverkehrsort bleiben, der unseren Kindern und Jugendlichen bestmögliche Ausbildungsmöglichkeiten bietet und damit auch Arbeitsplätze im Ort sichert. Mit unserer Entscheidung ist aber nicht gewährleistet, dass uns keine Asylanten zugeteilt werden. Im Falle, dass keine entsprechenden Quartiere zur Verfügung stehen, wird sicher einer unserer Anbieter in St. Michael zum Zug kommen.

*Euer Bürgermeister
D.J. Wolfgang Fanninger*

Schlachtabfälle

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 16. Juni 2004 wird ab sofort für Schlachtabfälle eine Entsorgungsbüher am Recyclinghof eingehoben. Die Kosten für die Entsorgung von Schlachtabfällen steigen enorm an und so haben alle Lungauer Gemeinden die Einhebung einer Gebühr beschlossen.

Diese beträgt in St. Michael wie in 11 anderen Gemeinden des Bezirkes

€1,-/10 l (Eimer).

Ganze Tiere und Fallwild werden weiterhin über die TKV unentgeltlich entsorgt.

Kindergartentaxi

Auf Grund der geringen Kinderzahl wird ab Beginn des bevorstehenden Kindergartenjahres im September 2004 für den Kindergarten Markt kein Taxi mehr eingesetzt. Einerseits wird die Mindestkinderzahl pro Einstiegsstelle von drei nicht erreicht, an-

dererseits steigen die Kosten enorm an, sodass die Taxifahrten nicht mehr finanzierbar sind. Die Kinder aus Unterweißburg werden wie bisher mit dem Taxi nach Oberweißburg gebracht.

Baugrund - Glashütte

Die Marktgemeinde St. Michael hat in der Gemeindevertretungssitzung am 16. Juni 2004 den Bebauungsplan in der SägestraÙe beschlossen.

Darauf folgend veräußert die Marktgemeinde St. Michael einen Bauplatz in der Größe von ca. 600 m².

Interessenten mögen sich am Gemeindeamt bei Bürgermeister DI. W. Fanninger melden.

Wurzelstockfräsen

Seitens der Marktgemeinde St. Michael im Lungau werden voraussichtlich noch im Laufe des Herbstes 2004 die nach der Fällung von Bäumen verbliebenen Wurzelstöcke mittels einer speziellen Stockfräse entfernt.

Diese Arbeiten werden von einer darauf spezialisierten Firma ausgeführt, wobei diese in der Lage ist, auch zähe Wurzelstöcke bis zu einer Tiefe von 70 cm zu entfernen. Auf Wunsch wird von dieser

auch das Fräsmaterial entsorgt und das Stockloch mit Humus aufgefüllt.

Interessierte Personen werden eingeladen, einen eventuellen Bedarf am Marktgemeindeamt St. Michael im Lungau (Herrn Bauhofleiter Hans Bliem) bekanntzugeben, welcher gerne die Terminvermittlung mit der Firma abwickelt, wobei die jeweiligen Kosten natürlich vom Nutznießer zu tragen sind.

Rotes Kreuz - Blutspendetermin

Blutspendetermin:

**Freitag, 13. August 2004,
von 15.00 - 20.00 Uhr in der
Volksschule St. Michael**

Ein Verkehrsunfall, ein Mißgeschick bei der Arbeit, eine Operation usw. - diese Situationen haben zwei Sachen gemeinsam:

1. Es kann jeden von uns einmal betreffen
2. Meistens braucht man dann auch Spenderblut.

In Österreich werden jährlich ca. 500.000 Blutkonserven benötigt. Daher laden wir Sie wieder herzlich zum Blutspenden ein.

Ihr Blut wird auf Risikofaktoren wie Aids, Hepatitis B, Hepatitis C, Syphilis sowie einen Leberwert untersucht. Zusätzlich bestimmen wir Ihre Blutgruppe, den Rhesusfaktor und eventuell vorhandene Antikörper.

Ihr Befund wird Ihnen automatisch zugeschickt!

Das Blut erneuert sich innerhalb kürzester Zeit.

Eine Infektionsgefahr für den Spender wird ausgeschlossen, da bei jeder Blutabnahme steriles Einmalmaterial verwendet wird.

BlutspenderInnen leisten einen stillen Akt der Humanität und Solidarität. Sie alle spenden freiwillig und unentgeltlich. Blut ist ein unentbehrliches Medikament, aber man kann Blut nicht künstlich erzeugen. Wer Blut braucht, der braucht das Blut eines Mitmenschen.

Blutspender sind Lebensretter - retten auch Sie Leben!

Mit freundlichen Grüßen
Rotes Kreuz St. Michael

www.sbg.at/jrk

www.blut.at

Kinderbetreuung

Die Marktgemeinde St. Michael im Lungau bietet ab September 2004 in den Räumlichkeiten des Kindergartens Markt eine ganztägige Kinderbetreuung an. Kinder im Alter ab 3 Jahre bis zur vierten Klasse Volksschule können neben dem Kindergarten auch eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen.

Der Kindergarten wird wie gewohnt in der Zeit von 06.45 Uhr bis 14.00 Uhr geführt,

zusätzlich gibt es am Nachmittag einen Hortbetrieb. Kinder, die den ganzen Tag betreut werden, haben auch die Möglichkeit um € 2,50 zu Mittag zu essen. Der Kindergarten kostet wie bisher € 50,87/Kind, ebensoviel kostet die Nachmittagsbetreuung.

Anmeldungen können ab sofort am Markt-gemeindeamt St. Michael bei Bgm. DI. Wolfgang Fanninger erfolgen.

Eltern-Kind-Gruppe



Fachlich geleitete Gruppe für Eltern mit Kindern von 2 bis 4 Jahren:

- Kontaktangebote für die Kinder: gemeinsam spielen, singen, tanzen, jausnen
- soziales Lernen in der Gruppe
- Gesprächsrunden zu Erziehungs- und Entwicklungsfragen

mit Mag. Maria Thaler (Pädagogin) und Nina Lassacher (Kinderpädagogin)

Ersttreffen: Mittwoch, 15. September 2004

Folgetreffen: Ab Donnerstag, 23. September 2004

15 bis 17 Uhr

8 Termine / wöchentlich am Donnerstag!

Volksschule St. Michael/Turnsaal

Gesamtbeitrag: € 21,80

Anmeldung unter: 06474/2508 (Fr. Thaler)

Ein Angebot der ELTERNBERATUNG des Landes Salzburg

Jugendinfopoint St. Michael und „move for fun“

Liebe Jugendliche,

die Jugendinfostelle von Akzente Lungau in Tamsweg ist seit der Eröffnung vor einem Jahr, bereits zu einer wichtigen Anlaufstelle für Jugendfragen aller Art geworden. Hier finden junge Menschen Beratung, Unterstützung und Hilfe in Jugendfragen. Dienstag und Donnerstag stehen dir dort jeweils von 12.00 – 17.00 Uhr Heidi Fuchs und Ingrid Neubacher persönlich zu Verfügung.

Als einziger Lungauer Gemeinde ist es uns gelungen, eine Außenstelle der Jugendinfo – den „Akzente-Jugendinfopoint – nach St. Michael zu holen.

Im **Jugendinfopoint St. Michael**, der bei uns im Jugendgästehaus (Jugendherberge) untergebracht ist, erhältst du zahlreiche Broschüren mit Informationen, Daten und Fakten zu Themenbereichen wie z.B. Ferialjob-, Babysitter- und Nachhilfebörse, Sucht&Drogen, Jugendmagazin ULTIMO, Mädcheninfos und vieles mehr.

Außerdem liegen dort die Jugendschutzbestimmungen auf, Anmeldeformulare für den S-Pass – die Salzburger Jugendkarte, alles rund um den Bereich „junges Reisen“ (Jugendaustausch, internationale Jugendbegegnungen, Au Pair, Jobben im Ausland), die neuesten Infos zu aktuellen regionalen Veranstaltungen, etc.

Gute und richtige Information ist Voraussetzung für eine selbstbestimmte, gegenwartsbezogene und zukunftsorientierte Lebensgestaltung und hilft dir bei deinen privaten und beruflichen Entscheidungen.

Zwei **Internet-Stationen** stehen dir im Infopoint ebenfalls kostenlos zur Verfügung und somit liegt dir in St. Michael fast die ganze Welt zu Füßen. Du hast die Möglichkeit durch das World Wide Web zu surfen und dir z.B. Informationen über deine Aus- und Weiterbildung zu suchen.

Der Jugendinfopoint ist täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr für alle Jugendlichen aus deiner Gemeinde frei zugänglich. Für den Internetzugang benötigst du allerdings eine spezielle Code-Karte (gültig für jeweils 35 Minuten). Diese bekommst du als „Einheimische/r“ bei uns auf der Gemeinde, in der Jugendinfo in Tamsweg oder an der Rezeption im Jugendgästehaus.

Falls du weitere Fragen oder Anliegen hast, steht dir gerne die Regionalstellenleiterin von Akzente Lungau, Heidi Fuchs, zur Verfügung:

Akzente Lungau/Heidi Fuchs,
Kirchengasse 107, PLZ Tamsweg
Tel: 06474/85 5 85 oder
lungau@akzente.net

Infos findet du auch unter www.akzente.net oder www.s-pass.at
In unregelmäßigen Abständen werden im Jugendinfopoint St. Michael auch verschiedene

Informationsveranstaltungen von Akzente zu speziellen Themen stattfinden.

Eine weitere tolle Aktion will ich auch noch vorankündigen:

Eine Woche lang findet „**move for fun**“, ein kostenloses Sommerfreizeitangebot von Akzente Lungau bei uns statt.

Von Montag, 9. August bis Samstag 14. August, jeweils von 16.00 – 20.00 Uhr, gibt es für alle Jugendlichen aus St.

Michael (und andere natürlich auch) beim Jugendgästehaus Aktivitäten wie:

Streetball/Basketball, Handball, Volleyball, Streethockey, Badminton, Fußball, Familytennis, Frisbee, Boccia u.a. Ballspiele sowie Pedalo, Diabolo, Spielkegel, Springschnur, Nerf und Jonglieren.

Ich freue mich sehr, dir diese Angebote zur Verfügung stellen zu können und wünsche dir damit viel Spaß und Freude!

Dein Bürgermeister

D.J. Wolfgang Fanninger

Nachttaxi - Gutscheinaktion

Hallo liebe St. Michaeler Jugend!

Seit dem letzten Bezirksjugendgespräch im November 2003 ist in puncto Mobilität im Lungau einiges passiert – sprich das Nachttaxi im Lungau hat einer Verbesserung bedurft. Nun darf ich euch folgendes Angebot vorstellen:

Für alle Nachtschwärmer gibt's ab 1. August 2004 **Gutscheine im Wert von 2 Euro für alle Lungauer Jugendlichen im Alter von 16 bis 21 Jahren.**

Als St. MichaelerIn brauchst du den Gutschein nur abzuholen auf deinem Gemeindeamt! Und den Nachttaxi-Folder bekommst du gleich dazu...

Das Nachttaxi fährt täglich zwischen 19.00 und 4.00 Uhr und bringt dich direkt vor die Haustüre!

Je mehr Leute im Bus sind, umso günstiger wird's natürlich (max. 8 Personen)! Pro Fahrt und Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden, eine Barablöse ist nicht möglich.

Nachttaxi-Hotline:

0664/240 40 40

Wie heißt's so schön:
don't drink and drive!
Ich wünsche euch allen ein
gutes Nach-Hause-Kommen!

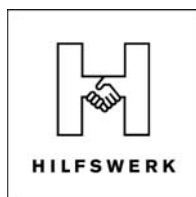
*Euer Bürgermeister
DI. Wolfgang Fanninger*

Weitere Auskünfte:
Regionalverband Lungau:
Dr. Bernhard Holzrichter,
5570 Mauterndorf 52.
Tel: 06472/77 40 E-mail:
regiolun@aon.at

Marktgemeinde St. Michael
im Lungau, 5582 St. Mi-
chael im Lungau, Markt-
platz 1, Tel. 06477 7772,
E-mail: buergermeis-
ter@gde-st-
michael.salzburg.at!

Mag. Heidi Fuchs, Kirchen-
gasse 107, 5580 Tamsweg.
Tel: 06474/85 5 85 E-mail:
lungau@akzente.net
Öffnungszeiten in den Som-
merferien: Di und Do:
9.00-13.00! Ab 14.09.2004
Di und Do: 12.00 - 17.00
Uhr!

Hilfswerk. Angehörigen - Cafe



Frei zugängliche Gesprächsgruppe für
Angehörige, die ihre Alzheimer- und De-
menzkranken zu Hause betreuen.

In der Gruppe findet man Verständnis,
kann Erfahrungen austauschen, durch pro-
fessionelle Leitung Information und Tipps
für praktische Pflege erhalten, Isolation

überwinden oder einmal „Dampf ablas-
sen“.

Die Treffen finden im Familien- und Sozi-
alzentrum Tamsweg statt. Bahnhofstraße
168, Tel.: 06474/7710

Termine: 07. September und 05. Oktober
2004, jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr.

Auf Ihr Kommen freut sich das
Familien- und Sozialzentrum Tamsweg!
DGKS Phyllis Wendling
Beratung für pflegende Angehörige

10 Jahre Obst- und Gartenbauverein St. Michael/Lq.



Eine der modernsten Obst- und Gemüseverwertungsanlage wurde vom OGV - St. Michael aufgestellt!

Bereits im Jahre 1993 bemühte sich der OGV – St. Michael um die Weiterverarbeitung heimischen Obstes. Zur damaligen Zeit wurden bereits beträchtliche finanzielle Mittel in die Errichtung der Obstwasch-, Obstpress-, Pasteurisier- und Abfüllanlage investiert. Nun nach 10 arbeitsintensiven Jahren musste man sich entscheiden: Entweder den Pressbetrieb einzugrenzen, oder sich den neuen technischen wie hygienischen Bedingungen zu stellen. Nachdem in diesen Jahren über eine halbe Million Kilogramm Obst aus unseren Gärten, vornehmlich aus dem Oberlungau, verarbeitet werden konnten, sah sich der OGV – St. Michael seinen Mitgliedern und Kunden verpflichtet, den Pressbetrieb weiterzuführen.

Abgesehen von der vollautomatischen Waschanlage, einer großen Packpresse, die einerseits den höchsten Wirkungsgrad bei Ausnützung der höchsten Saftqualität (nur bei dieser Methode werden die hochwertigen Inhaltstoffe aus dem Obst gepresst) garantiert und andererseits auch sicherge-

stellt, dass der Saft vom eigenen Obst (auch Kleinstmengen) weiterhin abgegeben bzw. bezogen werden kann. In diesem Zusammenhang darf auch der Familie Schiefer, vlg. Hiasbauer, die die Räumlichkeiten dem Verein zur Verfügung stellt, recht herzlich gedankt werden.

Völlig neu konzipiert wurde der Bereich der Pasteurisieranlage. Somit steht eine nach dem neuesten Stand der Technik konzipierte Anlage mit vollautomatischer, saftschonender Temperatursteuerungstechnik zur Verfügung. Beste Saftqualität kann durch kontrollierten Pasteurisierungsvorgang und bei hoher Durchsatzleistung gewährleistet werden.



Bag-in-Box (Beutel in der Schachtel) Systeme werden seit ca. zwei Jahren sehr stark in Westeuropa eingesetzt.

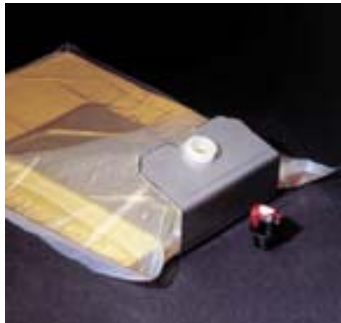
Der Beutel besteht aus zwei Lagen Kunststoff. Die EVOH- Sauerstoffbarriere garan-

tiert die bisher unerreichte hohe Lagerfähigkeit.

Die mit Obstsaft abgefüllten und ungeöffneten Bag in Box Behältnisse können so über vier Jahre ohne Qualitätsveränderung gelagert werden.

Auch angebrochene Packungen können über längere Zeiträume konsumiert werden (mindestens 4 Monate).

Der Beutel zieht sich während der Entnahme zusammen. Somit ist sichergestellt, dass keine Frischluftzufuhr erfolgt. Wichtig ist, dass die Packung nicht gestürzt, geschüttelt oder anderweitig intensiv bewegt wird.



Änderung ab der heurigen Presssaison:

Die Handhabung mit Glasflaschen ist grundsätzlich beschwerlich. Aus hygienischen Gründen wie auch aus Gewährleistungsgründen ist die Obstsaftabfüllung in Flaschen nicht mehr möglich. Aus hygienischen wie lebensmittelpolizeilichen Gründen darf eine Abfüllung nur in steriles Flaschengut erfolgen. Es muss absolut auszuschließen sein, dass im Zuge der einzelnen Flaschenabfüllungen keine Keime von unreinen Flaschen übertragen werden. Wie die Praxis zeigte, ist dies keinesfalls möglich, da immer altes Pfandmaterial zur Abfüllung verwendet wird. Dem OGV ist es daher nicht mehr möglich, erhitzten Saft in mitgebrachten Flaschen abzufüllen. Die geforderte Hygiene und Sauberkeit kann nur so auf höchstem Niveau gehalten werden. Mit der **Bag-in - Box** ist gewährleistet, dass keine resistenten Schimmelbakte-

rien aus früheren Jahren eingeschleust oder weitergegeben werden können. Die im Verschluss integrierte Erstöffnungsgarantie steigert den positiven Effekt.

Der OGV- St. Michael wird die **Bag- in - Box** in 3, 5 und 10 ltr. Gebinde zum Selbstkostenpreis anbieten. Eine 100%ige Wiederverwertung der Schachtel ist gewährleistet. In den Folgejahren muss also nur der Beutel zur Heißbefüllung nachgeschafft werden.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist aber auch zu vermerken, dass die unerlässliche zeitaufwendige Flaschenreinigung und Lagerhaltung von Pfandgut somit ersatzlos entfällt. Berücksichtigt man den Zeitaufwand, den Spülmitteleinsatz, die Entkeimung der Flasche wie der Verschlüsse und abgesehen von den dafür erforderlichen Wasserverbrauch wie Lagerraum, ist der Einsatz des **Bag - in Box** am günstigsten.



Der OGV St. Michael darf alle Interessierten einladen, die hochmoderne Obstverwertungsanlage während der Betriebszei-

ten (voraussichtlich ab Ende August) in Anspruch zu nehmen.

Über die folgende Telefonnummer des
Obst- und Gartenbauverein St. Michael

0664/ 473 0 6 006

kann ab sofort ein Presstermin vereinbart
werden. Weitere Informationen können
ebenso unter dieser Telefonnummer eingeholt
werden.

Freiwillige Feuerwehr St. Michael/Lg.

Am vergangenen Wochenende feierte die
Freiwillige Feuerwehr St. Michael im
Lungau ihr 120-jähriges Bestandsjubi-
läum.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuer-
wehr möchten sich auf diesem Wege noch

einmal bei der Bevölkerung von St. Mi-
chael sowie den Gästen unseres Ortes für
das großartige und zahlreiche Mitwirken
herzlichst bedanken!

Kameradschaftsbund St. Michael/Lg.

Der Kameradschaftsbund St. Michael im
Lungau möchte alle Mitglieder zur Alm-
wanderung am Samstag 21. August 2004
zur Stöcklalm einladen.

Treffpunkt: 11.30 Uhr bei der Stöcklalm-
hütte (für Almjause und Getränke sorgt
der Kameradschaftsbund)

Anmarsch: a) Über Gontal mit Wander-
führung durch Kamerad Fritz Messner –
Treffpunkt 10.00 Uhr Pritzhütte
b) Mit eigenem PKW über Forstweg (auf
eigene Gefahr)

AKTUELLSTE MELDUNG

Am 10.08.2004 hat mich das Büro LR. Dr. Buchinger verständigt, dass mit Herrn Gruber, Staigerwirt, ein Vertrag abgeschlossen wurde, der ab September 2004 die Unterbringung von 35 Flüchtlingen in St. Michael regelt.

Damit hat das Land Salzburg den Wunsch und die Beschlüsse der Marktgemeinde St. Michael nicht respektiert und hat gegen den Willen der Marktgemeinde St. Michael im Lungau bestimmt.

Da auch die Familie Geiersberger, Pension Urban, 80 Betten zur Asylantenunterbringung angeboten hat, ist zu befürchten, dass entsprechend der Vorgangsweise des Landes auch dort mit Einquartierungen zu rechnen ist. Die Auswirkungen

auf die Umgebung, z. B. auf die Schule Oberweißburg (derzeit 38 Schüler in 3 Klassen) sind nicht vorhersehbar.

Und Folgeerscheinungen in Form neuer Angebote sind nicht auszuschließen.

Wenn wir unser Verständnis eines Fremdenverkehrsortes darin sehen, möglichst viele Betten zur Asylantenbetreuung zur Verfügung zu stellen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn Investitionen in St. Michael ausbleiben.

St. Michael darf kein Asylantenort werden, das sind wir unseren Kindern, den Arbeitskräften und unseren Gästen eigentlich schuldig!

Bgm. DI. W. Fanninger